

REISE NACH ABTENAU 13. – 18.10. 2021

Endlich wieder mal im Käckel Bus,
nach Österreich hin, welch ein Genuss.
Wie lange mussten wir schon warten,
doch nun können auch wir endlich starten.
Am Steuer sitzt der Chef persönlich,
ja das ist schon sehr versöhnlich.

Wenn auch so viele Corona noch verunglimpfen,
für uns hilft da nur wirklich impfen.
So sind wir ja wohl mehr geschützt
und hoffen, dass es recht lang nützt.
Die Krankheit blieb uns auch erspart,
nun heißt es auf zur Abschlußfahrt.

6.00 Uhr früh – Sammelstelle Schachten,
so wie wir es ja so oft schon machten.
Das Ziel ist klar und uns bekannt,
der Ort heißt Abtenau im Salzburger Land.
4 mal noch Halt – Vellmar und beim Kasseler Theater Haus
und dann geht es auf die Autobahn hinaus.

Viele Neue und auch Altbekannte fahren mit,
Friedhelm Käckel sehr chic, im roten Outfit.
Mein Handy vergessen – das war sehr unbedacht,
doch Bus 2 hat es nach Anruf gleich mitgebracht.
Lieber Friedhelm diesen Service gibt es wohl nur bei dir,
an dieser Stelle meinen Dank noch dafür.

Frühstück und Mittag Gott sei Dank wieder am Bus,
gesponsert von Käckel – Reisen als Freundschaft Gruß
Das Wetter ist gut, hat sich sonnig gezeigt,
im südlichen Bayern auch mal zu Regen geneigt.
Weil wir den letzten Fahrgast nun noch erwarten,
müssen wir zur Raststätte Vaterstätten hin starten.

Doch diese 15 Minuten warten und sitzen,
brachten Friedhelm Käckel dann noch zum Schwitzen.
Das Warten wurde zur kleinen Ewigkeit,
hat uns alle auch nicht wirklich erfreut.
So verlassen wir mit Verspätung diesen Ort,
der gelbe Bus ist natürlich schon lange fort.

Österreich empfängt uns mit Regen, diesig und auch mit Nebel,
doch Friedhelm bleibt recht cool an seinem Steuer – Hebel.
17.20 Uhr das Hotel erreicht – ja wir sind da,
lieber Friedhelm die Reise war sicher und wunderbar.
Koffer auspacken – die Begrüßung mit Sekt begießen,
dann das erste 6 – Gang Menü am Abend genießen.

2. Tag 5.30 Uhr – die Nacht ist vorüber,
ich bin schon hellwach und es schmerzen die Glieder.
Das Bett ist sehr tief und ungewohnt die Matratze,
zu Hause ist es ein anderes „ Geratze „ .
6.30 Uhr zum Frühsport ins Schwimmbad hinein,
der Tag kann beginnen, ja so ist das fein.

Der Rundgang durch Abtenau mit dem Forstrat a.D.,
war sehr lehrreich, amüsant und im Ganzen o.K.
Ja und dann das Stockschießen mit Sepp – das war schon ein Renner,
vorher nicht bekannt und jetzt sind wir Könner.
Das Siegertrio der Männer sitzt komplett vorn im Bus,
bei den Damen ein whnsinniges Stechen dann noch zum Schluss.

Im Programm geht es weiter, es geht auf den Berg hinauf,
auf sehr schmaler Straße, so ist der Verlauf.
Buehgers Brennerei – so heißt unser Ziel,
dieser Programmpunkt verspricht schon sehr viel.
Ja dort in der Brennküch – da ist jetzt was los,
die Stimmung, die Schnäpse und die Kanapees einfach grandios.

Ein Jeder kauft nun dort Schnaps und Likör noch ein,
denn schließlich gab es dafür den geschenkten Gutschein.
Nur Friedhelm der konnte leider nicht probieren,
musste uns ja wieder heile nach unten chauffieren.
Das Abendessen war dann auch wieder reichlich und lecker,
ein wirklich schöner Tag für Genießer und Entdecker.

Tag 3 - das geliebte Schwimmbad heute gestrichen,
weil Halsweh und Schnupfen in der Nacht nicht gewichen.
Auf der Postalm Straße geht es nach dem Frühstück bergan,
Panorama Tour pur die für uns nun begann.
Geburtstags Kind Sepp vom Hotel ist auch mit an Bord
und setzt mit Humor als Tour Guide den Reisebericht fort.

Sehr viel konnte er uns von der Gegend erzählen,
bis wir St. Wolfgang am See als 1. Ziel heute wählen.
Nach ausgiebigem Rundgang und Kirchen Besuch,
gab es nordhessische Vesper auf exquisitem Plastiktuch.
Speisen und Getränke natürlich auch wieder ohne zu zahlen,
so ist das bei Käckels – Reise – Auswahlen.

Nachdem Jedermann nun sein satt sein beteuert,
wird Bad Ischl als nächstes Ziel angesteuert.
1 ½ Stunden Fotoshooting durch diese historische Stadt,
die alle Mächtigen dieser Welt schon gesehen hat.
Wir fanden es recht schön, zudem wir es nicht kannten
und Sepp erzählt uns noch etwas von alten Gasthaus Tanten.

Tag 4 - das Schwimmbad wird uns schon vermissen,
weil wir die Erkältung noch pflegen müssen.
Also dann punkt 9.00 Uhr hinein in den Bus,
noch so ein netter Käckel Genuss – Reisen Gruß.
Heute geht es hinüber ins Schladminger und Ramsauer Land,
uns allen vom Wintersport und den Bergrettern bekannt.

Über steile, schmale Straßen geht es den Berg hinauf,
für Renate aus Schachten ein übler Straßenverlauf.
Wir Anderen erfreuen uns am Blick von den Höhen
und können ganz oben die Reiteralme sehen.
Dann geht es hinunter nach Schladming zum 1-stündigen Aufenthalt,
dort wo sich im Winter das Ski Vergnügen so heftig ballt.
Auf der anderen Seite dann wieder auf des Berges Kamm,
dort wo das Ramsauer Land nun begann.
Die Bergretter haben wir wieder nicht gesehen,
aber die Fahrt von dort nach Filzmoos war sehr schön.
Nun heißt es für Friedhelm mal wieder „ her mit dem Geld „ ,
denn jetzt fahren wir in die „ Maut Hochalmen Welt „ .

In der oberen „ Unteralme „ steht eine zünftige Brettl – Jause parat,
da wurde aber wirklich an gar nichts gespart.
Ja ich sag es hier mal ganz vermessen,
was vom Chef bezahlt ist, wird auch alles gegessen.
Im Anschluss noch einen Rundgang um den bebilderten See
und einen Besuch der Kapelle dort auf der Höh.

Rechtzeitig zu unserem Besuch dort oben,
muss man unseren Herr Gott mal wieder loben,
denn nach dem Essen lässt er die Wolken verschwinden,
damit wir seine Bischofsmütze im Ganzen auch finden.
Überwältigt von diesem Tages Programm,
treten wir die Rückreise nach Abtenau an.

Den Hirsch zum Abendessen schon ohne Geweih bestellt,
trotzdem hat der Magen von der Jause her noch auf zu gestellt.
Dann heißt es auf zum Tanz – die Kapelle ist da,
doch leider fehlt auf dem Parkett das richtige Sohlenpaar.
Nach dem 2. Tanz schon kneifen die Waden,
uns fehlt halt das morgentliche Fitness Baden.

Tag 5 - es ist Sonntag, beim Frühstück keine Hetzerei,
für uns ungewohnt, wir haben nun bis 14.00 Uhr frei.

Die Trachtenkapelle mit Abordnung musikalisch vernommen,
vom anschließenden Freibier leider nichts abbekommen.
Bis zum Kaffeetrinken konnten wir dann die Sonne genießen,
diese Eindrücke kann uns Niemand verdrießen.

Ja am Kuchenbuffet da ging es richtig rund,
wie viele Stückchen schaff ich in der nächsten Stund.?
Für alle war wirklich genügend da,
ich sag hier mal einen Dank an Familie Gutjahr.
Dann der Umzug zurück nach vorn in die Bar (Bar Bar),
jetzt startet für uns die beliebte Käckel – Reise – Tombola.

Man soll es nicht glauben – ja das muss man selbst sehen,
wie viel herrliche Preise dort aufgebaut stehen.
Das lässt Familie Käckel sich wirklich was kosten,
wir sollen ja schließlich nicht zu Hause einrostern.
Einige hatten bei den Reise Preisen das große Glück,
wir kehren mit einer Packung Knoppers in den Bus zurück.

Tag 6 – das bedeutet Abreise heute,
da bin ich schon ein wenig traurig ihr Leute.
Koffer verladen – für Friedhelm wieder die übliche Härte,
weil sich Besonnenheit wohl doch nicht bewährte.
Jetzt noch einmal die Schlacht am Frühstücksbuffet
und dann heißt es leider: „ Hotel Gutjahr ade „ .

Nachdem die Geburtstagsständchen gesungen,
ist der Sepp noch unter die Busdecke gesprungen.
Ja so einen Entertainer hast du selten dabei,
der konnte ja reden – ohne Zettel ganz frei.
Nun sind wir wieder auf der Autobahn
und können bei Sonne Richtung Heimat fahren.

Fast pünktlich um 9.00 Uhr die Grenze erreicht,
da alle geimpft, war die Einreise leicht.
Vaterstätten war dieses Mal kein Problem,

aber schön, wenn sich zwei Schwestern im Alter so gut verstehen.
Erste Rast mit Kaffee Pause am Bus,
bisher läuft es gut, alles im Fluss.

Selten so gut von München nach Feucht ganz ohne Stau,
selten so locker durch die Holledau.
Beim Würstchen Lieferanten noch eine Bockwurst bestellt,
einem weiteren Erlebnis in Käckels Reisewelt.
Wenn es jetzt so stressfrei weiter geht,
wird es heut Abend auch nicht so spät.
Ja lieber Friedhelm dir und deinem Mitarbeiter Wilfried im 2. Bus,
gilt hier unser herzlicher Dankes Gruß.
Es waren wieder sehr schöne Tage,
wir kommen wieder – gar keine Frage.
Ihr habt uns so gut und so sicher gefahren,
mit Applaus wollen wir deshalb heute nicht sparen.

Danke
Joachim Decker

